

Forum Hauswirtschaft

Nicht mehr so bescheiden sein

KUPFERZELL *Monika Kritzmöller über Luxus und Lifestyle und wie Hauswirtschaft Karriere macht*

Von unserer Mitarbeiterin
Regina Koppenhöfer

Der Brückenschlag von der Luxusbranche zur Hauswirtschaft gelang Dr. Monika Kritzmöller bei einem Vortrag in Kupferzell. Die Diplomökonomin und Wirtschaftspsychologin machte deutlich, wie eng das weite Feld der Hauswirtschaft mit Lifestyle und eben auch mit Luxus verbunden sei. Kritzmöller war auf Einladung des Forums Hauswirtschaft in die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft gekommen, wo am Dienstag gefeiert wurde. Der Informations- und Aussprachenachmittag für Ausbilderinnen und Bäuerinnen, wie das Forum viele Jahre hieß, ist ein Angebot des Landwirtschaftsamts des Hohenlohekreises. Diese Woche beging man das 25-jährige Bestehen des Forums.

Aus der Perspektive heutiger Lebensstile betrachtete Monika Kritzmöller in ihrem Festvortrag das Thema „Hauswirtschaft macht Karriere“. Ihr Credo war dabei: Hauswirtschaft kann zum Kultprodukt gemacht werden. Damit verbunden müsse aber unbedingt auch eine Stärkung des Selbstbewusstseins der in der Hauswirtschaft arbeitenden Frauen sein. „Sie sind viel zu bescheiden“, kritisierte Kritzmöller.

Sie haben's drauf Die Wissenschaftlerin, die in ihrem Institut in St. Gallen alltagsästhetische Phänomene und Trends untersucht, rückte die Themen Lifestyle und Luxus in den Mittelpunkt ihres Vortrags. Elegante Tischwäsche und teures Besteck sind wieder en vogue. Man gönnt sich Kleidung aus edlen Materialien, und wertvolle Parkett- oder auch Terrazzoböden finden Einzug ins Eigenheim. Wer hochwertige Materialien schätzt, will sie aber auch erhalten und pflegen. Dazu müsse der Einzelne aber wissen, wie das gemacht wird. Hier nun komme die Hauswirtschaft ins Spiel, betonte Monika Kritzmöller. „Sie sind diejenigen, die die ausgefeiltesten Kulturfertigkeiten haben. Sie sind diejenigen, die das noch draufhaben“, sagte die Referentin.



Hauswirtschaftsschülerinnen anno dazumal und heute rückten Magdalena Glaser (rechts) und Ulrike Fröschle – beide sind selbst noch Schülerinnen an der Akademie – bei einem munteren Sketch ins rechte Licht. Foto: Regina Koppenhöfer

Kritzmöller forderte die in der Hauswirtschaft tätigen Frauen dazu auf, die Zeichen der Zeit zu erkennen und in der Berufswelt selbstbewusst die eigenen Kompetenzen herauszustellen. Hauswirtschaft müsse als Teil und als Garant für Lebensqualität wahrgenommen werden. Die Hauswirtschaft biete Entfaltungsmöglichkeiten und darüber hinaus eröffneten sich auch neue Lebensformen. Monika Kritzmöller ermunterte die Frauen zu einem „stolzen, selbstbewussten Äußeren“ und forderte auch eine selbstbewusste Kommunikation mit den Zielgruppen: „Inszenieren sie sich. Ohne sie gäbe es diese Lifestyle-Berufszweige nicht.“ Und nachdem die Hauswirtschaft nun mal ein echt weiblicher Berufszweig sei, ermutigte Kritzmöller nicht zuletzt ihre Zuhörerinnen auch noch: „Ja dann bekennen wir uns doch dazu!“

Hintergrund

Podiumsdiskussion

Anlässlich des Jubiläums des Forums Hauswirtschaft gab es in Kupferzell auch eine Podiumsdiskussion, die vom Redaktionsleiter der *Hohenloher Zeitung*, Ralf Reichert, moderiert wurde. Über das Thema „Hauswirtschaft morgen“ sprachen Edelgard Fieß-Heizmann, Leiterin des Referats Frauen, Familie und Beruf im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Anna Figge, hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und ehemalige Absolventin der Akademie in Kupferzell, und Dr. Monika Kritzmöller, Diplomökonomin und Wirtschaftspsychologin aus St. Gallen.

Einig war sich die Runde darüber, dass hauswirtschaftliche Arbeit zu wenig honoriert wird – in Anbetracht der enormen gesellschaftlichen Leistung, die Fachkräfte in dieser Branche erbringen. gg

Zitate

„Die Hauswirtschaft hat sich in unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft zu einem zukunftsorientierten Berufsbild entwickelt.“

Hans-Günter Lang, Erster Landesbeamter am Landratsamt

„Coco Chanel hat mehr mit Hauswirtschaft zu tun, als man glauben möchte.“

Monika Kritzmöller, St. Gallen

„Wir müssen hinter den Inhalten stehen und dann schaffen wir es auch, Hauswirtschaft besser zu vermarkten.“

Gabriele Lutz, Fachdienstleiterin Hauswirtschaft